

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 48  
  
**Rubrik:** Aether-Blüten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



De Pfarrer froged i de Schuel  
a de Buebe, wer deheem no  
s Tischgebet beti. De Franzeli  
häbed uuf ond sät, sin Vater tües  
no öppe emol. Grad hüt hei er  
vor em Esse wieder gsät: «Mein  
Gott ischt das wieder en Frass.»  
*Sebedoni*

## Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Mer gönge frylig schtändig  
fürsi. Aber das «Fürsi»-Goo  
isch nümme es zytligs, vo  
dr innere Ryffi. Oh nei.  
Numme no vum Chlütter,  
vum Chluubis und vum  
Zaschder. Drum fűehrt's  
bschtändig aabesue, nümme  
fürsi. *Hans Häring*

### Affiche

Das Schaufenster eines Ge-  
schäfts, das sehr bald pleite  
machte, trug auf einer Tafel die  
Innschrift: «Irrtümlich eröffnet.»

### Plausibler Grund

Ein Meteorologe irrt sich so oft  
in seinen Voraussagen, dass er  
zum Gespött der ganzen Gegend  
wird. Er ersucht seine vorgesetzte  
Behörde, ihn in eine andere Ge-  
gend zu versetzen.

«Warum wollen Sie in eine an-  
dere Gegend versetzt werden?»  
wird er gefragt.

«Nun», erklärt er, «das Klima  
stimmt hier nicht mit mir über-  
ein.»

*Albert Ehrismann*

## Leidzirkulare werden keine versandt

Die *Freunde der Erde*, die für das Ueberdauern  
ihrer fruchtbaren Lebensstätte kämpften,  
weigerten sich, unseren Planeten zu verlassen,  
als die Regierung in Panik die Räumung befahl.

Wann die Weggereisten wohin gegangen sind, ist hierorts  
nicht bekannt. Sterne,  
deren Atmosphäre  
mutmasslich der unsern ähnlich ist,  
gibt's genug.

Pflanzen und Tiere erholten sich.  
Die Bergbäche  
schickten ihr klares Wasser  
klar bis ins Meer.

Briefträger  
trugen wieder Liebesbriefe aus, weil viele sich jetzt  
zärtlicher liebten, Kinder zeugten und willig waren,  
Pfirsichbäume, Schafherden und Nachkommenschaft  
zu hegen.

Eines Nachts, sehr viel später, sahen sie riesige  
Explosionen  
am Himmel. Ferne Galaxien  
zerbarsten. *Dieser Stern*  
grünzte.

Vielleicht, meinten einige, die die alten Schriften  
studierten, sind die Letzten unserer Vorfahren  
dort seit Urzeiten  
tot.

## Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die bei-  
den neuen TV-Unterhaltung-  
sendungen mit den gescheiten  
«Wandtafelspielmaschinen» nur  
kindisch oder läppisch sind. Sie  
sind sogar sehr gefährlich, denn  
«Glückskugel» und «banco!»  
enthüllen unser Nivoo-Manko!

*Schtächmugge*

### Die Macht des Wortes

Die kürzeste Kürzestgeschichte  
erlebte ich letzte Woche. Die Be-  
teiligten waren zwei Jugendliche:  
«Du Trottel! Au!Au!Au!»

*Kurt Matey*

### Der Unterschied

«Nein, Nora», sagt der Gross-  
vater, «die jungen Mädchen von  
heute sind doch ganz anders als

zu meinen Zeiten. Wie ich jung  
war, sind sie noch errötet.»

«Was hast du ihnen denn ge-  
sagt?» fragt die Enkelin.

### Tausch

Mabel: «Sehr hässlich von dir,  
dass du das Geheimnis weiter-  
gegeben hast, das ich dir anver-  
traut habe.»

Muriel: «Ich habe es nicht

weitergegeben, ich habe es gegen  
ein anderes Geheimnis ausge-  
tauscht.»

### Aether-Blüten

Im Radio-Talk «Persönlich»  
stellte Peter Bichsel fest: «Photo-  
gen isch e Mönsch, wo in ere  
Hundertschtelsekunde interessan-  
ter usgseht, als wänn er sich  
bewegt...» *Ohohr*

**JSOTTA**

**DER GESCHMACK DER GEWINNT**

Vermouth rosso + bianco